

ΣΥΝΕΔΡΙΑ ΤΗΣ 6ΗΣ ΑΠΡΙΛΙΟΥ 1967

ΠΡΟΕΔΡΙΑ ΜΑΞ. Κ. ΜΗΤΣΟΠΟΥΛΟΥ

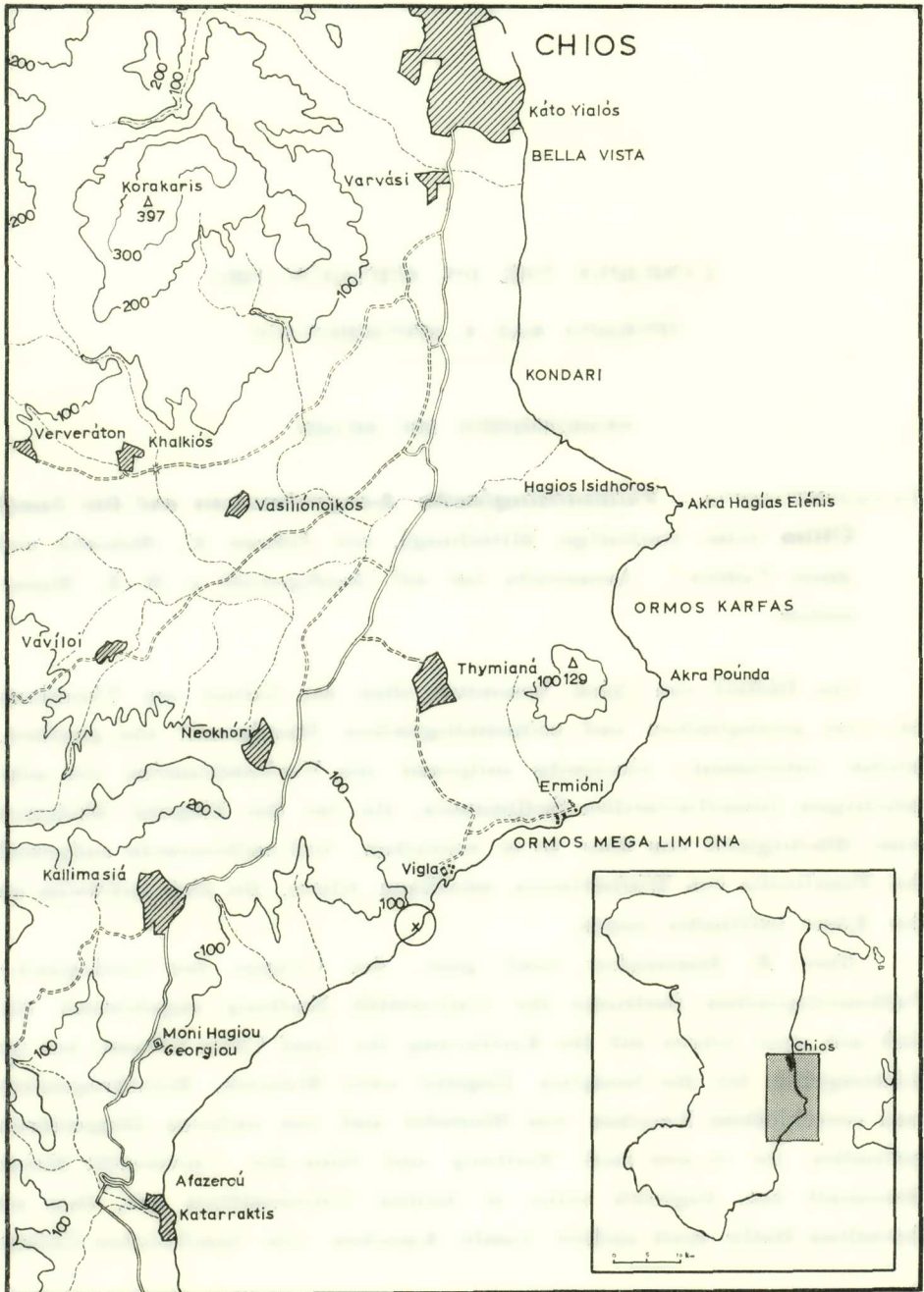
ΑΝΑΚΟΙΝΩΣΕΙΣ ΜΗ ΜΕΛΩΝ

ΠΑΛΑΙΟΝΤΟΛΟΓΙΑ.— **Paläontologische Ausgrabungen auf der Insel Chios** (eine vorläufige Mitteilung), von *Johann K. Melentis und Hans Tobien* *. Ἀνεκρινώθη ὑπὸ τοῦ Ἀκαδημαϊκοῦ κ. Μ. Κ. Μητσοπούλου.

Der Südteil von Chios, besonders aber das Gebiet um Thymiana ist, vom geologischen und paläontologischen Standpunkt aus gesehen, höchst interessant: einerseits aufgrund des Vorhandenseins von sehr mächtigen limnofluviatilen Sedimenten, die bei der Ziegelei Michalou eine Mächtigkeit von über 50 m erreichen, und andererseits aufgrund der Fossilreste von Wirbeltieren miozänen Alters, die sich zeitweise an der Küste auffinden lassen.

Herr H. Besenecker, cand. geol., der Gruppe des Geologisch-Paläontologischen Institutes der Universität Marburg angehörend, die sich seit zwei Jahren mit der Kartierung der Insel Chios befasst, hat im Küstengebiet bei der besagten Ziegelei zwei Molaren, Molarfragmente und verschiedene Knochen von *Mastodon* und von anderen Säugetieren gefunden, die er erst nach Marburg und dann der Universität Mainz übersandt hat. Zugleich teilte er beiden Universitäten mit, dass an derselben Stelle noch andere fossile Knochen von beachtlicher Grösse

* Ι. Κ. ΜΕΛΕΝΤΗ καὶ Η. ΤΟΒΙΕΝ, Παλαιοντολογικαὶ ἀνασκαφαὶ εἰς τὴν νήσον Χίον (Πρόδρομος ἀνακοίνωσης).



Übersichtsskizze der Insel Chios mit den fossilienführenden Schichten (x)

vorhanden seien, die er wegen der Härte des knochenführenden Gesteins nicht hatte herausbrechen können.

Daraufhin nahm der Inhaber des Lehrstuhls für Paläontologie der Universität Mainz, Prof. Dr. H. Tobien, mit dem Leiter des Institutes für Geologie und Paläontologie der Universität Athen, Prof. Dr. M. K. Mitzopoulos, persönlichen Kontakt auf, und sie stimmten überein, im März 1967 im Gebiet von Thymiana auf Chios paläontologische Ausgrabungen durchzuführen.

Professor H. Tobien veranstaltete daraufhin zur Durchführung der vereinbarten Ausgrabungen eine paläontologische Expedition nach Chios, um hernach nach Iran weiterzureisen. Die Unkosten übernahm zum grössten Teil die Deutsche Forschungsgemeinschaft¹.

An der Forschungsgruppe nahmen teil:

a) Seitens der Universität Mainz:

- 1) Prof. Dr. H. Tobien, Vorstand des Lehrstuhls für Paläontologie.
- 2) Jünger Boy, Dipl. Geol.
- 3) Franz Malec, cand. geol.
- 4) Dietger Schulze, cand. geol.
- 5) Georgios Bourtzikos, cand. geol.
- 6) Karl Schuchmann, Präparator.
- 7) Dr. Bernt Paul, freiwilliger Mitarbeiter.

b) Seitens der Universität Athen:

Dr. Johann K. Melentis, Dozent für Geologie und Paläontologie an der Universität Athen.

Nach Ankunft in Thymiana wurde die Gruppe vom dortigen Pfarrer freundlicherweise im Gästehaus des Klosters «Aghia Photini» untergebracht. (Danksagung an Bürgermeister von Thymiana und Betriebsleiter der Ziegelei Herrn Batis).

Die Untersuchung wurde hauptsächlich in drei Abschnitten durchgeführt:

1) Wir suchten in den mächtigsten Schichten der limnofluviatilen Sedimente des Gebietes der Ziegelei Michalou vor allem nach Kleinsäu-

1. Der Deutschen Forschungsgemeinschaft sei auch an dieser Stelle verbindlichst gedankt.

getieren. Reste dieser Tiere suchten wir durch Zerstückelung der leicht zerbrechlichen Mergel und durch sorgfältige Sichtung der Bruchflächen sowie durch Auflösung grösseren Mergelmengen in H_2O , und Schlämmen zu gewinnen.

Wir fanden zahlreiche Bruchstücke von Knochen, einige Schädel- und Kieferfragmente sowie Einzelzähne, bei deren erster Untersuchung wir Vertreter der Cricetodontiden und zumindest zwei weitere Rodentier sowie einen Lagomorphen erkennen konnten.

2) Wir sammelten Material aus den Spaltenfüllungen des Steinbruchs «Panagia» der Stadt Chios, die fossile Säugetiere enthalten. In diesem Material sind grössere Mengen fossiler Reste von Vertretern der Muriden, Gliriden, Microtinen, von Boviden der Gattung *Bos*, *Capra*, *Ovis* u. a. pleistozänen Alters anzutreffen. Die Lokalität wurde im September 1966 von Herrn G. Bourtzikos entdeckt.

3) Mit besonderem Interesse gingen wir an die Untersuchung des Küstengebietes südlich der Ziegelei Michalou, wo, ungefähr 600 m von der Ziegelei entfernt, in hartem, blauem Sandstein der Proximalteil einer *Tibia* und andere Knochen der Gattung *Mastodon* gefunden wurden.

Beim Herausarbeiten obiger Knochen trat zunächst ein Teil und dann der ganze Schädel eines *Mastodon* zutage. Seine an Ort und Stelle erfolgte Untersuchung zeigte, dass er zur Art *Mastodon (Bunolophodon) angustidens* CUVIER gehört. Es handelt sich um den Schädel eines erwachsenen Individuums, der bestens erhalten geblieben ist. Bei ihm sind in situ die Stosszähne (Länge ca. 1,25 m) und die Backenzähne beider Kiefer unversehrt vorhanden. Dies ist der einzige Schädel dieser Spezies der bisher in Griechenland gefunden wurde, und, soweit uns bekannt ist, einer der am besten erhaltenen Schädel dieser Art überhaupt.

An derselben Stelle sind auch Bruchstücke von Milchstosszähnen und Milchbackenzähnen eines sehr jungen Individuums gefunden worden, und ca. 20 m entfernt davon fanden wir einen isolierten trilophodonten dp_4 eines älteren Individuums der gleichen Art. Letzterer befindet sich in situ in einem Unterkieferfragment, nur fehlt ein Teil des Vorderjoches. Es handelt sich also um Reste dreier Individuen verschiedenen Alters der Art *Mastodon (Bunolophodon) angustidens*, die in das Miozän gehört.

Die knochenführende Schicht befindet sich 0,60 m über NN und

besteht aus sehr hartem, grobkörnigem, blauem Sandstein, ca. 1 m mächtig, auf dem ebenfalls mürber Sandstein von gelber Farbe mit einer Mächtigkeit von 1,5 m aufliegt. Es folgen Mergel und Schutt von einer Gesamtmächtigkeit von ca. 2 m.

Die Härte des knochenführenden Sandsteins sowie die Grösse und das Gewicht des Schädels verursachten beim Loslösen aus dem Muttergestein beträchtliche Schwierigkeiten; es war eine Arbeit, die von dem Präparator, Herrn K. Schuchmann und von den Herren cand. geol. F. Malec und D. Schulze mit grosser Geschicklichkeit verrichtet wurde. Der Schädel mit Unterkiefer und Stosszähnen konnte in 6 grossen Teilstücken geborgen werden.

L I T E R A T U R

- 1) GAUDRY, A.: Animaux fossiles et Géologie de l'Attique. — Paris, 1862 - 1867.
- 2) MELENTIS, J.: Die Pikermifauna von Halmyropotamos (Euböa, Griechenland). I. Teil: Odontologie und Kraniologie. — *Ann. Géol. d. Pays Hell.*, **19**, 1968, S. 283 - 411.
- 3) MITZOPOULOS, M. K.: *Zygalophodon borsoni* und *Anancus* (*Bunolophodon*) *arvernensis* aus dem Oberpliozän von Griechenland. — *Πρακτικά Ἀκαδημίας Ἀθηνῶν*, **40**, 1965.
- 4) PAECKELMANN, W.: Ergebnisse einer Reise nach der Insel Chios. — *Z. deutsch. geol. Ges.*, **91**, H. II, Berlin, 1939, S. 341 - 376 (cum lit.).
- 5) SCHLESINGER, G.: Die Mastodonten des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums. — *Denkschriften*, **1**, Wien, 1917, S. 1 - 230 (cum lit.).

★

Ὁ Ἀκαδημαϊκὸς κ. **Μάξιμος Κ. Μητσόπουλος** κατὰ τὴν ἀνακοίνωσιν τῆς ἀνωτέρω ἐργασίας εἶπε τὰ κάτωθι :

Τὸ μεσημβρινὸν τμήμα τῆς Χίου καὶ ἰδιαιτέρως ἡ περιοχὴ τοῦ χωρίου Θυμανὰ παρουσιάζει ἰδιαίτερον γεωλογικὸν καὶ παλαιοντολογικὸν ἐνδιαφέρον.

Κατόπιν προτάσεως τοῦ Καθηγητοῦ Hans Tobien, Διευθυντοῦ τοῦ Ἰνστιτούτου Παλαιοντολογίας τοῦ Πανεπιστημίου τοῦ Mainz, πρὸς τὸ Πανεπιστήμιον Ἀθηνῶν, ἀπεφασίσθη ἡ ἐπὶ τῶν δύο Πανεπιστημίων ἀπὸ κοινοῦ διενέργεια παλαιοντολογικῶν ἀνασκαφῶν εἰς τὴν Χίον, τὸν παρελθόντα μῆνα.

Τὰς ἀνασκαφὰς ἐπέβλεψαν, ἐκ μέρους μὲν τοῦ Πανεπιστημίου τοῦ Μαινζ, ὁ Καθηγητὴς κ. Η. Τοβιεν, ἐκ μέρους δὲ τοῦ Πανεπιστημίου τῶν Ἀθηνῶν, ὁ ἐντεταλμένος Ὑφηγητὴς κ. Ἰ. Μελέντης.

Ἡ ἐρευνητικὴ ὁμὰς συνέλεξε, κατὰ τὴν διάρκειαν τῶν ἀνασκαφῶν, ἀφθονον παλαιοντολογικὸν ὕλικὸν βάρους 2000 περίπου χιλιογράμμων.

Τὸ ὕλικόν, τὸ ὁποῖον ἤλθεν εἰς φῶς, διακρίνεται εἰς τρεῖς ἀπολιθωματοφόρους περιοχάς, διαφόρου γεωλογικῆς ἡλικίας.

1ον. Στρώματα παχυτάτων ποταμολιμναίων ἀποθέσεων, ἅτινα εὐρίσκονται πλησίον τοῦ κεραμοποιείου Μίχαλου, πάχους μεγαλυτέρου τῶν 50 μέτρων καὶ πλήρων ἀφθόνου πανίδος μικροθηλαστικῶν.

2ον. Τὰ ρήγματα καὶ χάσματα τοῦ ἀβεστολιθικοῦ ὄγκου (τριαδικῆς ἡλικίας), ἐνθα τὸ λατομεῖον «Παναγία», ἔχουν ἐπιγενῶς πληρωθῆ ὑπὸ πλευρικῶν κορημάτων, ἐρυθρᾶς ἢ καστανοχρόου γῆς καὶ ἀφθόνων λειψάνων θηλαστικῶν ζώων πλειστοκαινικῆς ἡλικίας, τὰ ὁποῖα ἐν μέρει ἐπιγενῶς ἔχουν συγκολληθῆ διὰ τινος ὀρυκτῆς ὕλης κατὰ τὸ μᾶλλον καὶ ἥττον στερεῶς.

3ον. Εἰς τὴν παράκτιον περιοχὴν, νοτίως τοῦ κεραμοποιείου Μίχαλου καὶ εἰς ἀπόστασιν 600 περίπου μέτρων ἀπ' αὐτοῦ, ἀνευρέθησαν, ἐντὸς συμπαγοῦς χονδροκοκκώδους κυανοῦ ψαμμίτου, διάφορα ὀστᾶ μαστόδοντος, ἰδίᾳ τὸ ἄνω τμήμα τῆς κνήμης, ὡς κ.ἄ.

Αἱ ἐργασίαι πρὸς ἐξαγωγὴν τῶν ὡς ἄνω ὀστῶν ἔφεραν εἰς φῶς κατ' ἀρχὰς μὲν τμήμα, ἀκολούθως δὲ ὀλόκληρον κρανίον. Ἡ ἐπιτόπιος μελέτη ἀπέδειξεν, ὅτι τοῦτο ἀνήκει εἰς τὸν *Mastodon (Bunolophodon) angustidens*. Πρόκειται περὶ κρανίου, ἀνεπτυγμένου ἀτόμου, βάρους 400 περίπου χιλιογρ. καὶ τὸ ὁποῖον εὐρίσκεται εἰς ἀρίστην κατάστασιν διατηρήσεως. Ἐπ' αὐτοῦ εὐρίσκονται «in situ» ἀμφότεροι οἱ χαυλιόδοντες ἀκέραιοι, ἕκαστος μήκους 1.25 μ. περίπου, ὡς καὶ οἱ πλευρικοὶ ὀδόντες ἀμφοτέρων τῶν γνάθων.

Τὸ κρανίον τοῦτο, τὸ ὁποῖον ἀνευρέθη εἰς τὴν Χίον, εἶναι μοναδικὸν καί, ἐξ ὅσων γνωρίζομεν, τὸ καλύτερον διατηρημένον εἰς ὅλον τὸν κόσμον, μετὰ δὲ τὸν καθαρισμὸν καὶ τὴν λεπτομεροῦ μελέτην του θὰ κοσμήσῃ τὰς συλλογὰς τοῦ Παλαιοντολογικοῦ Μουσείου τοῦ Πανεπιστημίου Ἀθηνῶν.

Ὁ *Mastodon (Bunolophodon) angustidens*, μορφῇ προγονικὴ τῶν ἐλεφάντων, εἶναι τυπικὴ μειοκαινικὴ μορφῇ (ἐλβετίου - τορτονίου ἡλικίας) καὶ ἔζησεν εἰς τὸν εὐρωπαϊκὸν χῶρον τοῦλάχιστον πρὸ 15 ἑκατομμυρίων ἐτῶν.